

Köbu isch versoffe

Fasch vierzg Grad isch's em Schatte gsy
und Köbu isch em Strand vorby,
«Churz eis go Bädle», het er tänkt,
het's s'Tüechli a ne Boum ue ghänkt
und isch zum Wasser gloffe.

S'isch paar Minute speter gsy,
geit Rüedu ou em Strand verby;
gseht s'Tüechli, tänkt, wo Köbu wär,
suecht, gseht-ne nid, nimmt das chly schwär,
rueft: «Köbu isch versoffe!»

Potz, jetz git's Läbe a däm Strand
und jede drängt zum Wasserrand.
«S'sig eine-n-abe, heit-drs ghört?»
Und d'Badegescht sy liecht verstört
und füele sech betroffe.

S'isch jede gespannt, öb d'Rettig gling
und rennt mit Schwümmgurt, Rettigsring.
Fasch jede brüelet und befüet
und jede-n-isch zum Beschte gwüet –
wüu eine sig versoffe.

Di erschte Retter schwümme scho,
ke Angscht vor Gfahr und Risiko.
E Toucherbrüue vor em Gring,
e Liich het me no nie so ring
uf em Meeresbode troffe.

Und Rüedu stuunet nume no,
wi Läbe-n-i di Lüt isch cho.
S'geit gar nid lang, steit är elei;
do tönt vom Wasser här e Schrei:

»E Retter isch versoffe!«

Em Köbu het's jetz nadisna
chly z'füu Lüt i däm Wasser gha.
Er chunt es Land, gseht Rüedu, seit:
«Sig schins e Goof id's Wasser gheit
und blöderwiis versoffe.»

Und Rüedu luegt die Rettig a,
cha plötzlech s'Lache nüm verha.
Luegt, wi me Lüt es Ufer treit
und lacht, wo Köbu stuunend seit:
«So füu uf ds Mau versoffe.»

(1973)